



Ausstellung
Der Mensch,
fernab der Götter
Seite 28

Motocross
Auch Prominenz
ist am Start
Seite 36



Jeder Erwachsene ist ein Vorbild

Schulbeginn Oberbayerischer Start der Aktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ erfolgte in der Platanenschule

VON DIETER SCHÖNDORFER

Landkreis Seit nun bald 50 Jahren gibt es in Bayern die Aktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“. Der Startschuss für dieses Schuljahr im Bezirk Oberbayern erfolgte gestern an der Landsberger Platanenschule. Vertreter der Landespolitik, des Innenministeriums, der Behörden waren auf Einladung von Schulamtsdirektor Rudolf Schönauer gekommen – vor allem aber auch 187 Landsberger Schulanfänger, die von den Ehrengästen und Aktionsträgern eine Sicherheitserstaussstattung überreicht bekamen.

Das nämlich sei einer der Erfolge der Gemeinschaftsaktion, die in Sachen Schulwegsicherheit viel bewegt habe, erklärte der bei der Polizeiinspektion Landsberg für die Verkehrssicherheit zuständige Hauptkommissar Franz Kreuzer am Rande der Veranstaltung. In Neonfarben gestylte Schulranzen, Leuchtstreifen an Kinderkleidung, Reflektoren an Mützen, Helmen, Fahrrädern und vielen anderen Dingen seien Produkte, die sich aus der jahrzehntelangen Sensibilisierungsarbeit der Aktion heraus entwickelt hätten.

Auf die neu eingeschulten Kinder aufmerksam machen, sie sichtbar machen für die anderen Verkehrsteilnehmer, das hält auch die zweite Landsberger Bürgermeisterin Doris Baumgartl für eminent wichtig. Sie war ebenso wie ihre Vorrednerin Ulla Kurz, die stellvertretende Landrätin, der Überzeugung, dass gerade die Erstklässler in diesen Tagen noch etwas Zeit benötigen, um sich an die für sie so dramatisch veränderte Lebenssituation seit dem ersten Schultag einzustellen. „Und diese Zeit muss man ihnen geben und die Kinder dabei unterstützen.“ Dafür sei ein hohes Maß an Sensibilität im Straßenverkehr notwendig. Doris Baumgartl: „Kinder gehen nicht – sie hüpfen, springen und rennen.“

Das zu schulen und darin zu unterstützen sei das eine, erklärte der leitende Polizeidirektor am Präsidium Oberbayern Nord, Thomas

Zäpfel. Es sei die Vorbildfunktion, die das Verhalten der Schulanfänger maßgeblich beeinflusse, und nicht nur das: „Wir sind Vorbilder, auch für die anderen Verkehrsteilnehmer.“ Außerdem solle das Verhalten im eigenen Auto ein ums andere Mal einer Selbstüberprüfung unterzogen werden. Werde ich etwa durch Gewohnheiten nachlässig? Wird der Gurt angelegt? Thomas Zäpfel: „Bei 25 Prozent der tödlichen Unfälle war der Gurt nicht angelegt.“ Die Kinder im Auto beobachten genau.

Überhaupt seien Eltern die wichtigsten Vorbilder, und genau diese Gruppe bereite der Polizei inzwischen größte Sorgen in Bezug auf die Schulwegsicherheit – vor allem direkt vor der Schule. Hauptkommissar Franz Kreuzer: „Auch in dieser Woche haben wir trotz verstärkter Kontrollen vor den Schulen die nach wie vor zunehmende Drive-In-Mentalität vieler Eltern feststellen müssen.“ So möchte man, natürlich um sein eigenes Kind zu schützen, am liebsten mit dem Auto bis ins Klassenzimmer fahren. „Das ist nicht hilfreich“, bedauert auch Thomas Zäpfel. Lediglich 17 Prozent der Kinder in Bayern kämen mittlerweile überhaupt zu Fuß in die Schule. Der Rest werde motorisiert gebracht. Zäpfel weiß: „Nur wenn wir gemeinsam weiterarbeiten, kommen wir dem Ziel näher.“

Verbessert habe sich die Sicherheit aber allemal. Erreichten in den Anfangsjahren der Gemeinschaftsaktion die Zahlen der auf dem Schulweg getöteten Kinder im Freistaat noch regelmäßig Klassenstärke, verloren in Bayern im vergangenen Schuljahr noch drei Kinder ihr Leben.

„Das sind jedoch drei tote Schüler zu viel“, befand auch Regierungsvizepräsidentin Maria Els, die selbst sechs Jahre lang im Bayerischen Innenministerium Abteilungsleiterin für Straßenverkehrsrecht war. „Jedes getötete Kind war für uns ein Schock, aber gleichzeitig auch Motivation, es künftig noch besser zu machen“, versicherte sie, dass die Schulwegsicherheit im Ministerium



Um künftig auf dem Schulweg besser gesehen zu werden, bekamen 187 Landsberger Schulanfänger unter anderem von Schulamtsdirektor Rudolf Schönauer (Mitte) und dem Vizepräsidenten der Landesverkehrswacht Peter Starnecker (rechts) ihr erstes Sicherheitspaket überreicht.

Fotos (2): Thorsten Jordan

einen besonderen Stellenwert habe. Deshalb würde vor allem in den ersten Schultagen massiv mit Plakaten an Straßenrändern, auf Bannern und Flyern bei Autofahrern um Rücksicht auf die Kinder geworben. Um die vielen Schulweghelfer und Schülerlotsen, die ehrenamtlich für die Kinder wirken, würde Bayern von anderen Bundesländern geradezu beneidet.

Bayerns Innenminister Joachim Hermann hatte in dieser Woche in München stolz darauf verwiesen, dass deutschlandweit gesehen jeder zweite Schulweghelfer in Bayern tätig sei. Dass dieses bürgerliche Engagement tatsächlich eine segensreiche Wirkung entfalte, verdeutlichte Maria Els anhand einer Statistik: In Bayern passierte kein tödlicher Schulwegunfall mehr an Überwegen, die von Schulweghelfern betreut werden.



Nicht zu übersehen: Regierungsvizepräsidentin Maria Els probierte sofort die Sicherheitsbekleidung an.

Tipps für Autofahrer

- **Aufmerksamkeit:** Kinder sind klein und sehen nicht über geparkte Autos hinweg.
- **Keine kleinen Erwachsenen.** Deshalb: Immer mit unerwartetem Verhalten rechnen.
- **Rücksicht:** Fahren Sie besonders in Wohngebieten, auf Schulwegen, an Haltestellen und rund um Schulen und Kindergärten langsam.
- **Vorbild:** Auch falsche Verhaltensweisen werden von Kindern schnell übernommen.
- **Für Eltern:** Viele Gemeinden bieten Schulwegpläne zur Orientierung an. Unbedingt besorgen.
hön/Quelle: Polizei Bayern

Geigen-Derwisch und Spitzengitarrist

Ellinor Holland Kunstpreis Alessandro Quarta spielt mit Franco Chirivi – auch nach der Benefizgala im Foyer

Das Programm

Alessandro Quarta, Geige „Sensuality“, aus der CD Charlot, „Jean & Paul“, Piazzolla

Ausschnitt aus dem Musical Snow White: **Ulrike Ahrens-Becker** und die sieben Zwerge tanzen und singen.

Alessandro Quarta und **Franco Chirivi**, Gitarre: „Temptation“ aus der CD „One more time“ „Libertango“, Piazzolla

Anna Maria Johannes, Modern Dance „Ich vergisst sich“

Ulrike Ahrens-Becker, „How 'bout a dance“, aus dem Musical „Bonnie und Clyde“

Tanzchoreografie von **Dustin Klein** Es tanzen **Nicha Rodboon** und **Jonah Cook**. Den Abend moderiert **Thomas Eichinger**. Im Anschluss an die Gala findet die sechste Ellinor-Holland-Kunstpreisverleihung im Stadttheater statt, danach Musik mit Quarta und Chirivi im Foyer des Stadttheaters.

VON MICHAEL FUCHS-GAMBÖCK

Landsberg Sobald Alessandro Quarta bemerkt, dass ein Nicht-Italiener der Sprache seiner Heimat mächtig ist, drückt der wuchtige Hüne sein Gegenüber an die ausladende Brust, als wäre man seit Jahrzehnten die inzigsten Freunde: „Amico mio“, brüllt er, während er aus glühend braunen Augen strahlende Blitze versendet. Wie aber steht es um den Musiker Alessandro Quarta? Muss man ihn und sein Werk kennen, jemals ein Konzert von ihm besucht haben? Aber unbedingt! Denn der süditalienische Violinist ist seit einigen Monaten auf dem Sprung ganz weit nach vorne in den Klassik-Jazz-Rock-Himmel.

Quarta ist der moderne Punk-Vivaldi. Eine Position, die der Engländer Nigel Kennedy vor rund 20 Jahren innehatte, die ihn berühmt-berühmter machte. Es war eine gewagte Kombination aus virtuoser Beherrschung des Instruments und einem äußerst unkonventionellen Auftreten in der Öffentlichkeit – wie in den alteingesessenen, etwas müffig gewordenen Konzertsälen für Klassische Musik. Kennedy hat auf dieser Klaviatur des Kontroversen viele Jahre lang höchst erfolgreich gespielt, David Garrett tut es, wenn auch in weniger ruppiger Form, bis



Zwei Topmusiker zu Gast in Landsberg: Alessandro Quarta (Geige) und Franco Chirivi (Gitarre) spielten gestern bereits im Altstadtsaal. Foto: Thorsten Jordan

heute. Doch es ist durchaus Platz für einen weiteren Quertreiber im weiten Feld der „Crossover“-Klänge. Er spielt und trägt bevorzugt seine exzellente und er lässt sich speziell in seinem Live-Vortrag bewusst nicht allzu sehr auf Klassik ein, denn so ein Korsett ist einem tempera-

Ausbildung in traditioneller Violine bei Großmeistern wie Salvatore Accardo oder Abraham Stern absolviert. Er beherrscht sein Instrument exzellent. Und er lässt sich speziell in seinem Live-Vortrag bewusst nicht allzu sehr auf Klassik ein, denn so ein Korsett ist einem tempera-

mentvollen Südländer wie ihm schlicht zu eng. Das Publikum – zumindest im Verbreitungskreis unserer Zeitung – hat Quarta im April bereits für sich eingenommen. Es bedurfte nur zehn Tage und dreier Konzerte (in Eresing sowie zwei Mal in Landsberg), dass der italienische Star-Violinist die Herzen der Region erobert hat. Das Publikum geriet mächtig in Rage. Wem der Italiener trotz aller Aktivitäten in unserer Region bis dato kein Begriff ist, der hat am 19. September Gelegenheit, sich von dessen Fähigkeiten zu überzeugen. Alessandro Quarta spielt an jenem Abend anlässlich der Benefizgala für die „Kartei der Not“ ein weiteres Konzert in Landsberg. Gänsehaut-Faktor: äußerst hoch... Er spielt gemeinsam mit dem Gitarristen Franco Chirivi.

● **Benefizgala** Dieses Jahr gibt es bei der Ellinor-Holland-Kunstpreisgala einen Überraschungspreis aus dem Bereich Tanz, Musik und Gesang. Die Veranstaltung im Stadttheater ist ausverkauft. Es gibt nur noch Stehplatzkarten im Reisebüro Vivell und im Büro des Stadttheaters. Und: Nach der Gala spielt Alessandro Quarta noch im Foyer, hier gibt es noch genügend Platz und der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden für die Kartei der Not. Das Hilfswerk unserer Zeitung feiert heuer 50. Geburtstag.

Diese Woche

VON DIETER SCHÖNDORFER
Schulwegsicherheit
» redaktion@landsberger-tagblatt.de



Kein Abenteuer

Kinder sollen sicher zur Schule und sicher wieder nach Hause kommen. Das ist das erste und allumfassende Ziel der gleichnamigen Aktion, deren Daseinsberechtigung auch heute, 50 Jahre nach ihrer Einführung, unbestritten ist. Schon allein die Tatsache, dass sich die Zahl der tödlichen Schulwegunfälle nicht zuletzt durch die gemeinsame Aufklärungs- und Lobbyarbeit sowie viele Maßnahmen auf ein Minimum reduzieren ließ, verbietet nahezu jede Frage nach deren Daseinsberechtigung.

Die Gemeinschaftsaktion vieler Verbände, Behörden, Institutionen und 31 000 ehrenamtliche Schulweghelfer im Freistaat steht für die Solidarität mit den schwächsten aller Verkehrsteilnehmer. Solidarität, die sich auch im Vorbildcharakter einer Gruppe manifestiert, für die sie selbstverständlich sein sollte: der Schülereltern.

Doch gerade die entwickelte sich zu einer Problemgruppe, da immer mehr Eltern ihre Kinder nicht mehr in die Schule gehen lassen, sondern mit dem Auto hinfahren. Sie wollen sie den Gefahren des Verkehrs entziehen, die sie auf diese Weise aber zusätzlich heraufbeschwören. Sensibilität und Solidarität sind daher weiter gefordert. 1054 Schulanfänger im Landkreis, davon 187 Erstklässler in der Stadt wollen sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen. So gilt auch in diesem Jahr, das bisher noch ohne tödlichen Unfall verlief: Der Schulweg darf kein Abenteuer sein.

Heute in Ihrer Zeitung

LT-Service-Tipp

Die Märchenerzählung „Rusalka und der Prinz“ mit Wolfgang Lippert kann man heute um 21 Uhr im „projekt...raum catherinekoletzko“ im Hinteranger in Landsberg hören. Weitere Veranstaltungstipps unter „Events & Service“.

»Seiten 37, 38

Plan für die Kunstnacht

Einen Übersichtsplan für die Veranstaltungen der Langen Kunstnacht in Landsberg zum Heraustrennen, Falten und Mitnehmen finden Sie heute in unserer Zeitung auf

»Seite 29, 30

Lechruanisch reda

abassa

abpassen, auf jemanden warten, jemanden abfangen. – Ein junger Mann kann nach dem Gottesdienst seinen Schatz abassa, aber auch in der Nacht seinen Rivalen.

Quelle: „Der Lechrainer und seine Sprache“ von Martin Wölmüller.

Kontakt

Landsberger Tagblatt
Von-Kühlmann-Straße 3, 86899 Landsberg
Redaktion Landsberg von 10-17 Uhr:
Telefon: (081 91) 326-200
Telefax: (081 91) 326-230
e-mail: redaktion@landsberger-tagblatt.de
Internet: www.landsberger-tagblatt.de
Facebook: facebook.com/landsbergtagblatt